

Halle'sches Tageblatt.

Ständlichste Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 271.

Dienstag, den 20. November.

1877.

Ausgabe und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Berlin, den 18. November.

Die kirchliche Mittelpartei will sich genau so organisieren, wie der Protestantische Verein und die orthodoxe Partei. In allen Provinzen sollen Vereine gebildet werden, die zu einander in Beziehung treten und die vor dem Zusammentritt der Generalynode in Berlin oder in Halle eine Generalversammlung zu veranstalten gedenken. Die Mittelpartei glaubt, sie werde der orthodoxen Partei eine Veranlassung gegenüberstellen können, die nach Zahl und Gewicht jeden Vergleich der mit der August-Konferenz wie mit dem Protestantischen Verein ausfallen werden.

Briefsendungen u. r. Sr. Maj. Schiff „Troya“ sind von heute ab bis incl. 19. d. M. nach Plymouth, vom 20. bis incl. 22. d. M. nach Gibraltar und vom 23. d. M. bis auf Weiteres nach Malta zu dirigieren.

Sr. Maj. Schiff „Leipzig“ hat am 17. d. Morgens 8 1/2 Uhr von Wilhelmshaven die Reise nach Plymouth angetreten.

Russische Blätter stellen eine neue Anekdote der russischen Regierung im kommenden Winter in Aussicht.

Varzin und Berlin sind in telephonische Verbindung gebracht, nachdem die angestellten Veruche günstigen Erfolg hatten. Da dem auswärtigen Amte eine ausreichende Anzahl von Drähten zur Verfügung steht, so ist es dem Reichsanwalt jetzt möglich gemacht, auch aus der Ferne sein Wort im amtlichen Verkehr mündlich in der Reichs-telegraphenstation zu lassen. Da auch die Räume des Abgeordnetenhauses und des Reichstags mit der Zentraltelegraphenstation in Verbindung stehen, so wäre es — falls die Geschäftsordnung der Parlamente es zuließe — dem Ministerpräsidenten resp. Reichsanwalt ermöglicht, sich an den Debatten von Varzin aus zu beteiligen und etwaige dringende Interpellationen zu beantworten. Wer weiß, ob die Zeitungen nicht bald telephonische Zwischenrufe zwischen Fürst Bismarck und Bismarck zu verzeichnen haben.

(?) Das Telefon bewahrt unsern Wissens keine Wirkungsweite auf größere Entfernungen. D. R.

Wie das Kammergericht in Berlin, wird auch das sachsenweiche Tribunal in Königsberg seinen bisherigen Namen verlieren und künftig Oberlandesgericht heißen.

Von der Beförderung und Verleumdung des gegenwärtig noch geltenden Rechtes kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß sich in den verschiedenen Provinzen des preussischen Staates im Ganzen 57 Feldpolizeigebiete und Verordnungen und 131 Feldpolizeigebiete und Verordnungen, welche letztere noch zahlreiche einzelne, nach den einzelnen Regierungsbezirken zu ordnende Polizeiverordnungen umfassen, in Kraft befinden. Alle diese Gesetze und Verordnungen, welche in zwei Anlagen zum Entwurfe des Feld- und Feldpolizeigesetzes einzeln aufgeführt werden,

Der Rechte.

Erzählung von E. Hartner.

(Fortsetzung.)

Indessen geschah das Gefährliche nicht, sie wurde nicht der Gegenwart des Geistes von tausend giftigen Kränkungen. Hubert machte nicht einmal bei ihrer Mutter Visite. Die verlassene Rose schlammert ungehört in tiefer Verborgenheit und an dem sonnigen Horizont ihres Lebens zogen keine vernichtenden Wetterwolken auf.

Nach einiger Zeit atmete sie wieder freier, aber ihr war doch nicht ganz wohl dabei. Dieser Mann schonte sie und das war unerträglich. Hildegard häuete gegen seine Großmutter auf, und doch mußte sie es sich gefallen lassen, denn sie konnte ihm doch unmöglich sagen: „Sprechen Sie es immerhin aus, es liegt mir gar nichts daran, wenn es die Leute erfahren!“

So standen die Dinge, als etwa ein Jahr vor dem Zeitpunkt, an dem unsere Geschichte beginnt, Hildegard wieder in persönliche Berührung mit Herrn von Nordsee kam. Eine kleine Tanzgesellschaft bei dem Präsidenten, Barlenens Vater, gab der Zutrittskammer den Anlaß, ihre Tochter in die Gesellschaft einzuführen. Hildegard hatte dieses Ereignis nicht so sehr zu befehlen gewünscht, als die Mutter gewünscht. In der That war sie nach absoluter Oberflächlichkeit und Einseitigkeit noch einen ganzen Winter zuwider in der Kinderstube gelieben und hatte dem Wunsch der Mutter nicht eine Bitte, nicht einen Seufzer entgegengelegt. Doch einem so ungewöhnlichen Benehmen ein Wort zu Grunde liegen mußte, erging der Zutrittskammer nicht, aber es lag ihr sehr fern, daselbe in der Anwesenheit des jungen Referendars zu jucken, den Hildegard gar nicht kannte. Und doch war es so. Hildegard schaute sich gar nicht danach, ihre persönliche Bekanntschaft mit Herrn von Nordsee zu erneuern. Sie war jung und junge Leute halten ein Jahr für eine Ewigkeit. In einem Jahr mußte er zum Hofe kommen heran sein und dann ging er nach der Residenz. Doch er wieder zurückzukehren konnte, war mehr als unwahrscheinlich und dann, wenn die Luft erst rein war, dann konnte man mit doppeltem Vergnügen aus Targen denken.

treten außer Kraft, so weit sie der Bestimmungen des neuen Gesetzes widersprechen. Als in Kraft bleibend werden im Entwurfe besonders aufgeführt: die auf die Verwaltung und Bewirtschaftung der Wäldungen bezüglichen Gesetze und Verordnungen; ferner alle das Rechtsverhältnis der Nutzungsberechtigten zu den Waldbewirtschaftern betreffenden Vorschriften; ferner alle das Rechtsverhältnis der Nutzungsberechtigten zu den darin enthaltenen Strafbestimmungen und Vorschriften über das Straßensystem. — Das neue Gesetz tritt gleichzeitig mit dem Gerichtsverfassungsgesetz, also spätestens am 1. October 1879 in Kraft.

Wien, 18. November. Wie der „Königlichen Zeitung“ aus Rom vom gestrigen Tage gemeldet wird, sind die im nächsten Konklavium zu kreirenden Kardinäle: Martini, Generalvikar der apostolischen Kammer, Morilli, Erzbischof von Raenna, Agostini, Patriarch von Venedig, und Pellegrini, Dekan der Prälatenkurie der apostolischen Kammer.

Wien, 17. November. Die „Polit. Korresp.“ meldet die Wahrscheinlichkeit einer griechischen Kabinetströfung.

Berlin, 17. November. Die heutige Sitzung der Deputiertenkammer verlief ohne bemerkenswerthen Zwischenfall. Die Wahl der Budgetkommission wurde auf nächsten Dienstag anberaumt.

Sitzung des Senats. Herr von Bismarck wünschte die Regierung über die Maßnahmen zu interpellieren, welche sie aus Veranlassung der von der Deputiertenkammer beschlossenen Enquete über die bei den Wahlen vorgekommenen Mißbräuche zu ergreifen gedenke. Jules Simon und Dufaure erhoben gegen diese Interpellation Protest und bezeichneten dieselbe als inkonstitutionell. Der Präsident, Herzog von Audiffret-Pasquier, erklärte, er habe bereits den Charakter der Interpellation in Erwägung gezogen, indeß habe Herr von Bismarck mitgeteilt, er wüßte nicht zu wissen, welche Instruktion die Regierung ihren Beamten geben würde. Er gedenke nicht, sich über die Legalität des von der Deputiertenkammer vorgenommenen Altes auszusprechen. Der Herzog v. Audiffret-Pasquier bemerkte weiter, er glaube nicht, daß die Deputiertenkammer die ihr zustehenden Befugnisse überschritten habe. Der Senat habe über die Handlungen der Deputiertenkammer kein Urteil zu fällen, er habe nur die Auflösung der Deputiertenkammer auszusprechen, wenn dieselbe verlangt werde. Auf Wunsch des Herzogs von Broglie wurde darauf die Beratung der Interpellation auf Montag angelegt. — Die Gruppen der Rechten des Senats haben in Betreff dieser Interpellation folgende Tagesordnung in Vorschlag gebracht: „Der Senat geht, indem er die Erklärungen der Regierung billigt und indem er gemäß den konserverativen Prinzipien, welche er stets vertreten hat, die Prärogativen, welche einer jeden der öffentlichen Gewalten zufließen, aufrecht zu erhalten wünscht, zur Tagesordnung über.“

Paris, 18. November. Die Mitglieder der Linken

des Senats werden heute über die Interpellation Herbel und über die von der Rechten des Senats in Vorschlag gebrachte Tagesordnung in Beratung treten.

Paris, 17. November. Dem „Moniteur“ zufolge würden gegenwärtig drei verschiedene Kombinationen für das neue Kabinet in Betrachtung gezogen. Die erste derselben, welche die meisten Chancen zu haben scheint, wäre die Bildung eines Kabinetts aus der konstitutionellen Gruppe des Senats. Wenn diese Kombination nicht zu Stande käme, würde der Marschall, da er sich an keine der Gruppen der Linken wenden wolle, mittelst der Rechten entweder ein Geschäftsministerium oder ein Ministerium des öffentlichen Unterrichts zu bilden suchen. Im letzteren Falle würde dem militärischen Elemente ein vorwiegender Anteil zufallen.

Konstantinopel, 16. November. In der heutigen Versammlung von Delegirten der Konstantinopeler Wähler zur Wahl von 10 Deputirten wurden 6 Deputirte gewählt, 4 Muselmanen und 2 Christen.

Rom, 17. November. Eine aus mehreren italienischen Offizieren bestehende Kommission hat sich zur Besichtigung und Prüfung der neuen kriegsmässigen Belagerungsgeschütze nach Deutschland begeben; dieselbe wird auch andere derartige Establishments besuchen und hat auch den Fabriken in Creuzot in Frankreich einen Besuch zugebracht. Der hiesige deutsche Verein hat zu Ehren seines neuangehenden Vorsitzenden, des Bildhauers Cauer, ein Diner veranstaltet und den deutschen Vorkämpfer, v. Knebel, dazu eingeladen.

Der Krieg.

Konstantinopel, 16. November. Der Sultan überreichte heute der Bürgergarde ihre Fahnen und hob in der dabei gehaltenen Ansprache hervor, daß die Ehre der Nation erfordere, das Vaterland, seine Rechte und seine Würde zu verteidigen, indem dieselbe dem allgemeinen Militärdienste frucht unterziehe. Er sei glücklich, zur Vermeidung der Exterritorialität des Reichs durch das Insultieren der Bürgergarde beigetragen zu haben und wünsche, daß Gott ihr Können beistehen lasse ein Zeichen der Unabhängigkeit und der Wahrung der Rechte der Türkei. — Die Verbindung mit Plenna ist noch wie vor vollständig unterbrochen.

Konstantinopel, 17. November. Aus Erzerum vom Donnerstag Abend hier eingegangenen Nachrichten zufolge haben die Russen Befestigungen herangezogen und trafen Vorkehrungen, um Erzerum von der Herbede anzugreifen.

Petersburg, 18. November. Offizielles Telegramm aus Werantah, 18 d.: Kurs ist heute erklärt. Der Kampf begann gestern Abend 9 Uhr und war heute Morgen 8 Uhr beendet. Unsere Truppen sowie die Verluste noch unbekannt.

„Meine Tante hat nie vermietet, obgleich drei Viertel ihres Hauses unbesetzt waren!“ sagte Hubert mit geklammerten Blicken.

Hildegard stand wie auf Kohlen; konnte denn die Mutter von nichts anderem reden, als von diesem fürchterlichen Seebade? Doch jetzt atmete sie auf, denn Frau von Reichenau sagte:

„Sie sind nach vollendetem Examen wieder in unsere Stadt zurückgekehrt, Herr Professor. Das findet sich selten bei unsern Juristen. Sie sind meistens froh, wenn sich ihnen ein neues Feld der Thätigkeit bietet.“

„Ich meinestheils war sehr froh, als mir die erledigte Stelle eines Hilfsarbeiters am hiesigen Gericht angeboten wurde“, sagte Hubert mit stillen Lächeln.

„Ich weiß wirklich nicht, was Ihnen unsere Stadt so anziehend machen kann!“ wußte Hildegard plötzlich grollend dazwischen.

Kaum war das Wort gesprochen, so berante sie es bitterlich. Wie konnte sie ihrem Gegner — denn ein für alle mal, das war er! — eine so gefährliche Waffe in die Hand spielen! Wie, wenn jetzt, jetzt unter den Augen ihrer Mutter die unselbige Rose —

Nein, sie konnte ruhig sein! Ein Gegner war er, aber ein großmüthiger. Er schlug seine erregten Augen zu ihr auf und ein feines Lächeln belebte seine Züge, als er erwiderte: „Es fragt sich nur, was man von einer Stadt verlangt, mein gnädiges Fräulein! Meine Ansprüche finden hier vollkommene Befriedigung.“

„Dann sind Sie sehr bescheiden!“ verlegte sie wegwerfend.

Statt aller Antwort gab er sie um einen Tanz.

Nach diesem Ball sah Hubert mit einigen Bekannten im schwarzen Adler, wo sich die jungen Herren von den Anstrengungen der Gesellschaft zu erholen pflegten. Er war nicht besonders prägnant, ja, man hätte fast glauben können, er sei ein wenig träumerisch. Er ging auch bald nach Hause, wo er lange in der Stube auf und ab ging, wie seine Art war, wenn er seine Operette im Kopf ansah. In diesem Abend aber dachte er nicht an die Altenkulte, die auf seinem Schreibtische lagen, trotzdem er ein vorberge-

Civilstands-Regifter der Stadt Halle.

Werbung vom 17. November.
Eheschließungen: Der Kaufmann J. Keller und E. Gner, Steinweg 41. — Der Wagenfabriker A. Wustran, Gleichhufen, und A. verw. Lotz, Feldstraße 9. — Der Former L. Höding, Beiersfelderstraße 6, und F. Neumann, Merseburg.

Geboren: Dem Mühlentochter C. Zieler ein S., Mühlgraben 6. — Dem Tischler F. Kühr ein L., Geiſtſtraße 2.

Geſtorben: Der Maurer August Dreißicht, 52 J. 16 L., Speiſeröhrentreß, Stadtfrankenhaus. — Der Zimmermann Friedrich Nothe, 58 J. 11 W. 22 L., Angenödem, Klinik.

Vermiethetes.

Hamburg. (Die Wödrer entdeckt!) Am jüngsten Sonntag wurde hier bekanntlich ein Knabe von seiner eigenen Mutter ertränkt. Vergt ist der Schleier gelüftet, der über dem sensationellen Verbrechen lag, das unsere Bevölkerung in heftigster Aufregung erhalten hatte. Nachdem die hiesige Polizeibehörde sich auf Grund zahlloser Gerüchte und Denun-

nes nach desselben öffnete. In diesem lag nichts als ein altes Buch und in dem Buch eine verbläute Nase. Der Affessor betrachtete dieselbe lange und rief schließlich vor ihm, als sähe er wieder ein reines Kindesköpfchen im Weinauß aufstehen und als umwehe ihn wieder der Duft von jungen Rosen. (Fortf. folgt.)

ziationen veranlaßt gehen facta hierorts mehrfache Verhaftungen vorzunehmen und wie es der Lauf der Sache mit sich brachte, nicht wenige Personen, obwohl nur kurze Zeit das Dium des Verbachs, mit der Ermordung des Knaben in irgend einer näheren oder entfernteren Beziehung zu stehen, unſchuldig tragen mußten, sollen die hiesigen Recherchen in Verbindung mit den nach auswärtig gerichteten Kundgebungen unsere Sicherheitsehrde, welche in rühmlichem Eifer alle Hülfsmittel des modernen Verfehrs zum Zwecke der Ermittlung aufgebieten hatten, mit überreicher Schnelligkeit zu dem gewünschten Resultate geführt haben. Die angeblischen Wödrer — ganz nach der ersten Angabe des Herrn Reesemann — zwei Männer und eine Frau, sind in Neustadt in Hofstein ermittelt und verhaftet worden. Der dortige Polizeikommissar hatte an die Hamburger Telegraphie die Thatsache der Verhaftung der Arrestanten telegraphisch und brieflich mitgetheilt und um Entsendung einiger Offizianten zur Abholung der Verhafteten ersucht. Ueber die näheren Umstände der Ermittlung und Verhaftung folgendes: Am Freitag voriger Woche hat sich eine Frau Köster mit ihrem eifährigen Sohne von Neustadt entfernt, unter dem Vorworte, denselben in Hamburg unterzubringen und am Sonnabend soll sie nach dort zurückgekehrt sein. Ihr Bruder, zu dem sie erst kürzlich hingezogen, war nicht wenig überrascht, sie jetzt ohne ihren Sohn zurückkehren zu sehen, und da er inzwischen aus Hamburger Blättern die Ermordung eines Knaben u. d. das Signalement desselben erfahren hatte, stieg ein furchtbarer Verdacht in ihm auf und er konnte sich nicht enthalten, sie beſorgt zu fragen, wo sie den Knaben gelassen habe. Sie antwortete ihm, daß

sie ihn in Elber untergebracht. Der Bruder aber fühlte sich durch diese mit augenscheinlicher Verlegenheit vorgebrachte Auskunft nicht beruhigt, drang weiter in sie und fragte, bei wem sie beim den Knaben gelassen habe. Als sie eine bestimmte Antwort hierauf verweigerte und in immer größerer Bewirrung gerieth, da besaßte sich in ihm immer mehr der schreckliche Gedanke, daß seine eigene Schwester die Wödrerin sein könne. Er eilte nach dem Polizeiamt und zeigte dort seine Wahrnehmungen an. Von amtlicher Seite wurden sofort Schritte gethan, um die Frau zu einem förmlichen Verhör zu bringen. Dieselbe war mittlerweile verschwunden, wurde aber bald ergriffen und zur Haft gebracht. Das Resultat der weiteren Vernehmungen soll die Thatsache, daß in diesem Weibe die Hauptverbrecherin gefunden sei, bis zur Evidenz erwiesen haben. Wie verlautet, ist die Frau Köster im Wesentlichen der furchtbaren That geständig, wenn sie auch über Einzelheiten in der Ausführung noch mit der maßgeblichen Wahrheit zurückhält. Der Chemann Köster wurde zunächst nach dem Stadthause und von da nach der Hofstraße gebracht, wohin auch die Wödrerin nach überflüssigem Verhör transportirt wurde. Die drei mitgetommenen Zeugen wurden nach dem Kurhause zu der Leiche des Knaben geführt, in welcher sie dem Sohn der Köster mit Bestimmtheit recognoscirten. Dann brachte die Polizei dieselben in hiesigen Gasthöfen unter. Die Köster ist 41 Jahre alt und eine kleine, unterlegte Person, mit funfden Gesichtszügen, während ihr Chemann von ziemlich großer Statur und von nicht unangenehmem Aussehen ist.

Sing.-Acad. Dienstag 6 U. Volkssch. letzte Clavierpr.

Ball-Sandshuhe
preiswerth bei
H. Schmidt, gr. Ulrichsstraße 53.

Frischer Kalk
Donnerstag den 22. d. Mts. in der
Kirchhofschen Ziegelei
an der Schwemue.
(H. 53666)

Frischer Kalk zu verkaufen Geiſtſtr. 24.
Für Schloſſer.
2 Schraufschiffe u. 1 St. alte Beilen verk.
Vernburgerstraße 9.

4 Stück fette Schweine, engl. Race, verkauft
Wöllberger Weg 2.

Schränke, Sophas, Kommoden, Tische, Stühle, Bettst. verk. billig gr. Steinſtr. 71.

Schränke, Kommoden, Sekretärs, Tische, Bettst., verk. erhalten, verk. Brunnsware 6.
Federbett verk. b. Markt 15, Ecke d. Wärg.

Neue Bettfedern, fein gereinigt u. flausfrei, Betten, genähte Julets zum sofortigen Füllen, b. bei Fr. Wentzsch, gr. Ritterg. 18.
Eine Forberung von ca. 210 R.-M. wird verkauft. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht
ein gut erhaltener Baarenschrank mit
Glasſchiebthüren, ca. 1,80 Mtr. breit.
Offerten abzugeben Schmeerſtr. 29, p.

Pümgemittel-Brande.

Ein jüngerer Commis mit schöner Handschrift, der mit der Pümgemittel-Brande vertraut und sich auch zu kleineren Tonnen eignen muß, wird gesucht. Offerten mit näherer Angabe des selbigen Wirkungskreises unter Leipzig 350 an die Annoncen-Expedition von G. V. Danne & Co., Leipzig erbeten.

Ein Buchse, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in H. Schneider's Buchbinderei, Dachritzg. 10 placirt werden.

Ein ordentlich Aecht findet Stellung bei Friedrich & Spemann, Jägerplatz 3a.

Die Buchhandlung von Richard Mühlmann, Dorfstr. 14, sucht einen ordentlichen Laufburschen.

Ein Hausbursche sofort gesucht im Jägerhof, Rathhausgasse 15.

1 ff. Hausbursche von 14—16 Jahren findet sofort Stelle; 1 Kellner, 1 Hausknecht such. sof. Stelle gr. Ulrichsſtr. 47, III.

Lüchtige Blätterinnen

sucht Richard Wahl, Geiſtſtraße 2.
Mädchen zur Wartung eines Kindes von 1 bis 4 Uhr Nachmittags gesucht. Zu melden Geiſtſtraße 67 im Laden.

Ein Mädchen oder Hausmädchen f. St. Näheres Blumenstraße 1, Souterrain.

Zu Heirath wird ein gut empfohlenes, nicht zu junges Kindermädchen gesucht. Zu melden Martinsberg 12.

Eine Aufwartung wird gesucht Schmeerſtraße 9, im Laden.

Eine Aufwärterin gesucht H. Klausſtr. 12, im Hinterhause.

Eine Frau wünscht Beschäft. im Waschen oder Ausbessern Langegasse 9, I.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht sofort oder 1. Dezember Dienst. Zu erfragen Dadrizgasse 5.

1 älteres Mädchen sucht für Haus und Küche Stelle gr. Ulrichsstraße 47, III.

Anst. Mädchen v. außerhalb u. Kellner und Hausburschen suchen sofort, 1. Dec. und 1. Januar Stellen durch Frau Deparade, gr. Schlam 10.

Zu vermieten die Hälfte der oberen Etage gr. Berlin 14.
Zum 1. Januar die III. Etage in meinem Hause zu vermieten. C. Endow, Ecke der Leipzig- u. gr. Märkerstraße.

In meinem Hause Mühlweg Nr. 20 sind 2 herrschaftliche Wohnungen, auf Wunsch mit Pferdeſtall, zum 1. Januar zu vermieten. In demselben Hause sind zu gleichem Termine 2 kleine Wohnungen zu vermieten.

Auch in meinem Hause Wilhelmstraße 7 steht zum 1. April 78 die 2te Etage zu vermieten. A. Riebel.

Herrſchaftliche Wohnung, erste Etage, von jetzt ab oder später zu beziehen große Ulrichsstraße 37.

Die Bel-Etage gr. Ulrichsstraße 49 ist am 1. April 1878 zu vermieten. H. Riebel, Logis zu 80 % zu verm. Markt 17.

Ein feines Restaurant, Nähe der Bahn, ist sofort oder 1. Januar 78 zu übernehmen. Näheres C. Ahlow, Rannischerstraße 23.

Ein fremdliches Logis, 2 St., 2 R., K., Bodenl., ist zu vermieten u. zum 1. April 78 zu beziehen Karlsstraße 8.

Eine herrschaftliche Wohnung v. 5 Stuben, Salon, 4 Kammern mit Zubehör in der Nähe des Gymnasiums jetzt oder später zu vermieten. Näheres hinterm Herg 10.

1 Laden zu verm. Zu erf. Mühlweg 25, II.

Die I. oder II. Etage getheilt oder im Ganzen zu vermieten, auch gr. Niederlags- oder Arbeitsräume, 1. April zu beziehen

Brüderstraße 13, 1. Et.

Herrſchaftl. Wohn. mit Gart. ſof. o. 1. April 78 zu beziehen Steinthor, Grünstraße 3.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Küche mit Wasserleitung und Zubehör, zu vermieten bei F. Brüning, Lindenstraße 12.

Wörmliſterſtr. 4 ist das hohe Parterre von St. R., K., Wasserleitg., nebst Zubehör wegen Sterbefalles April zu vermieten.

Wohnung für 36 % ſofort u. 1. Januar zu vermieten Feldstraße 9a.

St., R., K. zu vermieten Mühlweg 29.

1 Logis zu 30 % zu vermieten Unterberg 5.

St., R., K. und Zubehör zum 1. Januar zu beziehen Steinthor, Grünstraße 3.

Wohnung zu vermieten Geiſtſtr. 24.

2 Stuben nebst Zubehör und ein großer Keller zu vermieten alter Markt 15.

F. möbl. Zimmer mit Bett, auf Verl. auch Penſ. b. Wm. Wödwig, Wilhelmſtr. 16, I.

Fein möbl. Stube und Schloßkabinet vermietet Geiſtſtraße 67, im Laden.

Eine schwarze Marktkunde ist zum Weihnachtmarkt zu vermieten. Nob. Winkler, gr. Ulrichsſtr. 47.

Anst. Schlafstube m. K. Grajeweg 16.
Anst. Schlafstube mit Kost Erdel 13.
Anst. Schlafstube mit Kost Steg 8, I. I.

Anst. Schlafstube m. K. Kellnerstraße 8, I.
Anst. Schlafstellen gr. Ulrichsstraße 21.
2 Herren finden anst. Logis und Kost Bahnhofsstraße 11 bei Amtsh.

Ein j. Kaufmann f. Kost u. Logis. Off. 3. S. 2002 postlagernd.

Ein Parterrelogis inm. d. Stadt, besteh. aus 2 Stuben, Kammer und Zubehör, bis 3. 1. Januar gesucht. Nr. Töpferplan 10, II.

Bekanntmachung.
Nur gute Polsterarbeiten werden in und außer dem Hause zu soliden Preisen gefertigt, sowie Stickerien werden zu bevorzugenem Wechnachten sauber garnirt. Aug. Weber, Tapezierer und Decorateur, Dreiecksstraße 21.

Jede Art Haararbeiten werden sauber und billig angefertigt. Köpfe von 75 % an. Neue Köpfe von 2 A 60 % an. Puffen, Voden, Uhrketten u. f. w. empfindl. (T. 5406.)

Ed. Krumbigel, große Steinstraße 25.

Morgenstunden, Voreitenden werden fabric gewaschen und garnirt. Pakardellen nimmt an alter Markt 28, 3 Tr.

Fleischwaren werden zu ränderen angenommen. Otto Lorenz, Landwehrſtr. 17.

Schutt

In der Karls- und Friedriſchstraße abzuladen ist nicht gestattet; es darf solcher nur in der Wettiner Straße angefahren werden und zwar von der Blumenstraße aus. Zuweiderhandeln werden gerichtlich belangt. August.

750 Mark werden sofort auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Gefällige Anzeigen unter A. K. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

brennt am besten F. V. Endeheim, Brunnsware 5.

Blisse brennt sauber Elle 2 J. Brüderſtr. 13.
Eine geübte Schneiderin empfindl. sich in u. außerem Hause, sowie alle Arb. auf der Maschine werden verfertigt Soppſtr. 9g, III v.

Stadt-Theater.

Das für heute Dienstag den 20. November amonncirte Gastspiel des Fräulein Weigl und Herrn Grube ist bis auf Weiteres verschoben.

Auf vielseitiges Verlangen: Donnerstag den 22. November

Lenore,
Symphonie von Joach. Raff.

Das Gastspiel des Herrn A. Grube und Fräulein Weigl vom Leipziger Stadt-Theater findet erst Mittwoch den 21. d. statt.

„Kaiserergarten.“

Donnerstag Abend Pötelkuchen mit Meerrettig und Sauerkraut. Liebek'sches Bier ff. W. Günther. (T. 5436.)

Goldene Rose. Heute Dienstag Abend Pötelkuchen mit Sauerkraut und Meerrettig.

Donnerstag den 22. November 77 letzte Vorstellung.

Circus Herzog.

Heute Dienstag d. 20. Nov. 77 7 1/2 Uhr brillante Vorstellung mit neuem Programm. Aufführung:

Ein Carneval auf dem Eise,

großes Aufstattungs-Stück in 8 Acten, in Scene geleit von Hrn. Dir. Herzog, ausgeführt vom gesammten Künstlerpersonal und dem Corps de ballet. Hühner-Mand-ber, 12 Damen. Jaziz und Petertrup, Hr. Dir. Herzog. 2 Mal: Plastikische Ziel-lungen zu Pferd, ausgeführt von Herrn Leonhard Neuz mit seinen 4 Kindern. Ben-Alt, geritten von Hrn. Dir. Herzog. Auftreten der Familie Schlyfer, berühmteste Bühnengestaltung. Fr. Louise Neuz, Proprietor, vorgef. von Hrn. Dir. Herzog.

Alles Nähere d. Plakate. Morgen Mittwoch d. 21. Nov. 77, 7 1/2 Uhr große brillante Gala-Vorstellung zum Benefiz der Frau Dir. Herzog.

Hochachtungsvoll S. Herzog.

Stadt-Theater.

Dienstag den 20. November 1877. Mit angezogenem Abonnement.

2. Gastspiel des Wiener Kinder-Schauspiel-Ensembles unter Leitung der Frau Dr. Frz. König: Rothkäppchen und der Wolf.

Dramatisches Märchen in 3 Acten von C. A. von Heinrich. Hierauf:

Das tapferste Schneiderlein.

Dramatisches Märchen in 4 Acten von Krumauer. Schauspielpreise.

Anspach's Restauration (Derglaucha 8).

Dienstag Schlachtfest.

FF Halescher Turn-Herein.

Montags und Donnerstags Lebnua. Blane Waschlid-Müge verloren. Gegen Belohnung abzugeben Leipzigſtraße 20.

Besten Abend ist auf dem Markte ein Cigarren-Gewinn mit schönem Bängel verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe große Märkerstraße bei Herrn C. Börner gegen eine Belohnung abzugeben.

Stirn am Sonntag in Bellevue stehen geht. Gegen Bel. abzug. H. Braunhausgasse 24.

Eine Reißende gefunden Neugasse 3. Ein goldener Ring gefunden. Abholung Parz 10, II.

Schwarzer Zughund mit weißer Brust ist entlaufen gr. Braunhausgasse 28. Vor Anlauf wird gewarnt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Gestern Mittag 1 Uhr endete das thätige Leben unseres lieben Mannes, Vaters und Großvaters des Schneidermeisters Carl Ludwig in 79. Lebensjahre; um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen. Halle, den 19. November 1877.



Nur gefälligen Beachtung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich morgen Dienstag, mein seit Jahren geführtes Restaurant von Barfüßerstraße Nr. 5 in die elegant eingerichteten, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten

Restaurations- und Gesellschafts-Säle
meines neu erbauten Grundstückes

53 gr. Ulrichsstrasse 53

verlege und unter der Firma

Meissner's Restaurant

eröffnen werde. Für eine reichhaltige und gewählte Speisefarte, ff. Cracauer und Culmbacher Export-Bier, sowie vorzügliche Weine und prompte Bedienung werde ich wie bisher, aufs Beste Sorge tragen.

Halle a/S., den 19. November 1877.

Wilhelm Meissner.

Nur 1 Mark 75 Pfg. beträgt das Monats-Abonnement pro December auf das

Berliner Tageblatt

nebst: „Berliner Sonntagsblatt“ und illustriertes Witzblatt „ULK“.

Alle neu hinzutretenden Abonnenten erhalten den seit October erschienenen größeren Theil von

Berthold Auerbach's neuestem 2bändigem Roman **Pandolin von Reutershöfen** welcher durch seinen hochinteressanten und spannenden Inhalt allgemeines Aufsehen erregt,

gratis und franco gegen Einzahlung der Post-Abonnements-Zahlung von der Exped. des Berliner Tageblatt, Berlin SW.

Da dieser Roman noch im Laufe des December im „Berliner Tageblatt“ vollständig zum Abdruck gelangt, so ist hier die seltene Gelegenheit geboten, für einen ungewöhnlich billigen Betrag in Besitz eines so

hochwerthvollen Romans zu gelangen.

61,000 Abonnenten.

Zur Vorfeyer des Todtenfestes.

Halle, Sonnabend den 24. Novbr. punkt 4 1/2 Uhr in der erleuchteten Domkirche

Grosse Musikaufführung der Singakademie.

Cantate, „Ach wie flüchtig“ von Seb. Bach.
Trauermarsch, von Beethoven.
Requiem, für Chor und Soli, von Rob. Schumann.

Eintrittskarten zu 1 Mark und Texte zu 10 Pfg. sind bei Hrn. Karmrodt am Nachmittage der Aufführung auch im Küsterhause im Eingang zur Kirche zu haben.

Fr. Kohl's Restaurant.
Heute Dienstag Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch.
Neue Sendung acht Bairisch-, Erlanger-, ff. Cracauer Bier.

Gartengasse 10. **Restaurant Scheidemantel.** Gartengasse 10.

Montag den 19. d. Mts. großes humoristisches Gesangs-Concert der Gesellschaft Fr. Wittig. Anfang 7 1/2 Uhr.

Brillen

mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei **Otto Unbekannt, Klein Schmied.**

Bücher, wissenschaftliche Literatur, große Auswahl billig bei **M. Köstler, Poststraße 10.**

Stidereibürsten

in großer Auswahl. Stidereien werden pünktlich und schnell angefertigt. Bürsten und Pinsel-Fabrik von **A. Kunzemann, Poststraße 10, früher N. Steinstr. 2**

Für Landwirthe!

Landwirthsch. Kalender 1878, Mengel u. v. Lengert, Ebe od. Niendorf, von M. 1,50 an.
Thesaur-Bibliothek, bisher 40 Bände erschienen, à M. 2,50. bei **M. Köstler, Poststr. 10.**

Holzschuhe, um warme, trockne Füße zu haben, gefüttert und angefüllt, sind in allen Größen am Lager und empfehle diese zu billigen Preisen

J. K. Strässner.

A. Seeburg, N. Ulrichsstraße 15, hält sein Lager gut und solid gearbeiteter Herren- u. Knaben-Mützen zu billigen Preisen bei Bedarf bestens empfohlen.

Bekanntmachung.

Die Urliste der zu Geschworenen qualifizierten Einwohner hiesiger Stadt wird zufolge der Bestimmung des § 65 der Verordnung vom 3. Januar 1849 in den Tagen vom 19. bis mit 21. November cr. innerhalb der Bureaustunden in dem Stadtschreiberey zu Behrmanns Einsicht offen liegen.

Glaubt Jemand in der Liste ohne Grund übergangen oder ohne Berücksichtigung eines ihm zustehenden Befreiungsgrundes eingetragen zu sein, so hat er seine bezüglichen Einwendungen spätestens innerhalb jener drei Tage ebenfalls selbst zu Protokoll zu geben oder schriftlich bei uns anzubringen.

Halle, den 15. November 1877.

Der Magistrat.

Submission.

Der Bedarf an Fleisch, Brod und Zwiebad für die hiesige Diakonissen-Anstalt soll in Submission vergeben werden. Anstellanten wollen ihre Offerten bis zum 1. December d. Js. bei unterzeichnetem Vorstand-Mitglied einreichen, woselbst auch die Bedingungen sowie der ungefähre Bedarf in den Vormittagsstunden von 10-12 Uhr einzusehen sind.

G. Demuth, Mühlweg 17.

Vorläufige Anzeige.

Schmidt's

Wiener Affen- u. Hunde-Theater nebst **Circus en miniature.**



Den hochgeehrten Herrschaften und Bewohnern von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit meinen 66 verschiedenartigen Künstlern, als: Affen, Hunden, den kleinen japanesischen und schottischen Miniaturpferden und den 3 Wunderjagern am Dienstag den 20. Nov. eintreffe und am Freitag den 23. Nov. die Eröffnungs-Vorstellung in der Kaiser-Wilhelms-Halle stattfindet. Alles Nähere durch Zettel u. Annoncen. Ergebenst B. Schmidt.

Freitag den 23. November 1877.

Im Saale des Volksschulgebäudes
Grosses Concert

veranstaltet von Richard Miller, Regisseur der Oper am Stadttheater zu Leipzig, unter Mitwirkung der Damen: Fr. v. Arelson, Fr. Anna Stürmer; der Herren: Ludwig Baer, Franz Hyned, sämmtlich Mitglieder der Leipziger Oper, sowie des Claviervirtuosen Hrn. Henry Smoll.

Billets zu nummerirten Plätzen à 2 M. 50 P. — zu nicht nummerirten à 1 M. 50 P. sind in der Musikalienhandlung von Max Niemeyer (gr. Steinstraße) zu haben. Das Programm enthält unter Anderem: Legende des heiligen Franziskus v. Paolo auf den Wogen schreitend von Fr. List (Fr. Smoll). Concert-Pièce für steirische Githar (Fr. K. Müller). Großes Duett a. d. Jugenotten (Fr. Stürmer, Fr. Wör). Quintett a. d. Lucia von Lammormoor (Fr. v. Arelson, Fr. Stürmer, Fr. Wör, Hyned und Müller). Arie a. d. Zauberflöte (Fr. v. Arelson) u. f. w. Concertflügel von Bechstein in Berlin aus dem Magazin von F. Kühne in Halle.

7 Pfd. ff. gem. Raffinade für M. 3,00, ausgezogen à M. 45 P. ff. Raffinade in Broden à M. 48 P., ausgezogen à M. 50-55 P. Br. amer. Petroleum à Liter 28 P. empfiehlt **Adolph Glaw,** Moritzstraße 1.

Magdeb. Sauerlohl bei **J. N. Sträßner,** Ziegens, Kaminchen u. Haisenfelle lauft zum höchsten Preise **Gerbergasse 7.**

Extra frischen Seedorf, ff. Speckstundern und f. Kieler Sprotteln, à M. 75 P. empfiehlt

W. Assmann, gr. Ulrichsstr. 27. Magdeb. Saucischen, Frankf. Nütz würste, fetts Kieler Sprotteln u. Bücklinge, geräuch. Deringe bei **Boltze.** Prima Magdeb. Sauerlohl. **Boltze.**

Fleisch-Verkauf.

Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend feines voigtländer Ochsenfleisch zu 65 P. per M. Etand: Hädel's Dentmal. **J. Kiltan,**

Deutscher Waaren-Verein.

Schleuniger Weihnachts-Ausverkauf,

bestehend in kolossal großen Posten

Seidenband, Weiss-, Woll- und Strumpf-Waaren, Gardinen, Sammet- und Putzstoffen, Fabrik von Schürzen und Joupous

zu bisher noch nie dagewesenen fabelhaft billigen Preisen.

Als Specialité empfehle zu nur streng festen Preisen:

Für Herren:

Einen Posten Herrentragen, rein Seiden, neueste Façons, per Stück 30-40 $\frac{1}{2}$
 ca. 10,000 Stück Herren-Gravatten von 10 $\frac{1}{2}$
 Herrenbindschleife, lange Cravattes u. Westen, das Allerneueste, sehr billig.
 Herren-Socken, gestrickt, von 50 $\frac{1}{2}$
 Herren-Unterhosen von 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$
 Herren-Zwirn- und Buckskin-Handschuhe,
 Herren-Stulpen, 3fach, von 25 $\frac{1}{2}$
 Herren-Gesundheitshemden von 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$
 Herren-Taschentücher, baumwollene, von 30 $\frac{1}{2}$
 Herren-Gageuz von 35 $\frac{1}{2}$
 rein leinene Oberhemden-Ginätze von 60 $\frac{1}{2}$
 Herren-Gageuz in Seide von 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$
 rein leinene Taschentücher, weiß und bunt.
 Chemisets, glatte und gestricke, von 35 $\frac{1}{2}$
 reinwollene Gageuz von 75 $\frac{1}{2}$

Für Damen:

Einen Posten ca. 500,000 Mtr. Seiden- u. gemusterte Bänder, Mtr. von 10 $\frac{1}{2}$
 reinleinene Damentragen mit Unterruch, neueste Façons, à 15 u. 25 $\frac{1}{2}$
 Stulpen, 3fach, von 25 $\frac{1}{2}$
 ca. 250,000 Mtr. Sammetbänder, feinstartig, beste Qualität, Elle v. 5 $\frac{1}{2}$
 gestickte Damentragen mit Unterruch, neueste Façons, 25 $\frac{1}{2}$ und 40 $\frac{1}{2}$
 gestickte Stulpen, neueste Façons, von 50 $\frac{1}{2}$
 weißseidene Tücher von 50 $\frac{1}{2}$
 gestricke wollene Damenstrümpfe von 75 $\frac{1}{2}$
 Damen-Schürzen von 75 $\frac{1}{2}$
 Schürzen-Bänder, Mtr. von 75 $\frac{1}{2}$
 Haus-Küchenhütchen um das ganze Kleid, per Stück 1 $\frac{1}{2}$
 Tüll-Gaze-Schleier von 50 $\frac{1}{2}$
 gem. Schleifenbänder, Mtr. 25 $\frac{1}{2}$, in den neuesten Farben.
 gestickte Einjegungs- und Braut-Taschentücher.
 gestickte Streifen und Ginätze, p. Stück $\frac{1}{2}$ Mtr. für 75 $\frac{1}{2}$
 gestickte Unterrüde von 3 $\frac{1}{2}$
 Damenhandschuhe in Zwirn und Buckskin.
 echten Sammet zu Jaquettes pr. Mtr. 4,50 $\frac{1}{2}$, 7,50 $\frac{1}{2}$

Einen Posten Mull zu Kleider, Mtr. von 50 $\frac{1}{2}$
 gestickte Damen-Beinkleider von 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$
 englische Tülldecken von 25 $\frac{1}{2}$
 Tüll-Shawls, durchbrochen, Stück 15 und 25 $\frac{1}{2}$
 wollene Kopfs- und Taillentücher von 75 $\frac{1}{2}$
 wollene Taillentücher von 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$
 Stepp-Hüde von 3 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$
 Damen-Westen von 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$
 Damen-Filz-Hüte.
 Corsets von 1 $\frac{1}{2}$
 elegante Tourchou-Shawls, 25 $\frac{1}{2}$
 elegante Damenselbst, 50 $\frac{1}{2}$
 Morgenhauben von 25 $\frac{1}{2}$
 Fantasie-Glas-Haube, 50 $\frac{1}{2}$

Für Kinder:

Einen Posten Kinderhüde von 10 $\frac{1}{2}$
 Kinderhütchen von 35 $\frac{1}{2}$
 weiße und bunte Hängeschürzen von 50 $\frac{1}{2}$
 Kinder-Taschentücher, Dyd. 1 $\frac{1}{2}$
 Kinder-Beinkleider, gestrickt, von 65 $\frac{1}{2}$
 Kinderstrümpfe, gestrickt, von 35 $\frac{1}{2}$
 Kinder-Handschuhe in Zwirn und Buckskin.

Für Schneiderinnen und Modistinnen:

Einen Posten feine Garnir-Nippel, Meter 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$
 coul. echten Sammet, Meter 4 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$
 Vestier schwarzen Velvet, Meter 1 $\frac{1}{2}$
 echten Sammet zur Gut- u. Kleidergarnirung, Mtr. 3 $\frac{1}{2}$, realer Preis 6 $\frac{1}{2}$
 gem. schwarzen und weißen Tüll, Meter 75 $\frac{1}{2}$
 blonde, wollene Guipure und reinseidene echte Guipurespitzen zu staunenswerthen Preisen.

Gardinen:

Einen Posten $\frac{1}{2}$ berl. Elle breite beste Zwirngardinen, Meter 65 $\frac{1}{2}$
 Einen Posten 2 berl. Ellen breite beste schwere Zwirngardinen, Meter 75 $\frac{1}{2}$

Alle verzeichneten Artikel, welche nur aus guter, frischer und sauberer Waare und neuesten Sachen bestehen, bin ich beauftragt, 33 $\frac{1}{2}$ pCt. unter dem Fabrikpreise zu verkaufen und mache das geehrte Publikum, sowie Modistinnen, Schneiderinnen und Wiederverkäufer ganz besonders darauf aufmerksam, da bis jetzt sich noch nie eine so günstige Gelegenheit geboten hat. Ausserdem eignet sich der grösste Theil ganz besonders zu und findet selbiger von Dienstag den 20. November auf einige Tage statt. — Das Verkaufsort befindet sich:

Rathhausgasse 16, im v. Jena'schen Fräuleinstift.

Bei Einkäufen von 5 Mark erhält jeder Käufer einen Gegenstand gratis.

Gr. Schlamm, im Hause der Forelle.

Zur gefälligen Beachtung!

Der Verkauf von Leinen, Tisch- u. Handtüchern, Taschentüchern, Gardinen, Dowlas, Chiffon, Shirts, Negligestoffen, schwarzen Cachemir und alle Arten Kleiderstoffen der

Zwei Engländer,

gr. Schlamm, im Hause der „Forelle“

dauert nur noch kurze Zeit.

Allen Herrschaften, denen noch daran liegt, sich mit einem realen Artikel zu versehen und die Hälfte des wahren Wertes beim Einkauf zu ersparen, bitten wir dies wohl schwerlich wiederkehrende günstige Gelegenheit zu benutzen, da wir im Rücktransport, hohen Zoll und die Unannehmlichkeit einer öffentlichen Auction zu ersparen den geehrten Käufern jeden Vortheil beim Einkauf gewähren.

J. A. Cohnreich & Son,

Berlin late London.

Sonntags ist das Geschäftslokal geschlossen.

Gr. Schlamm, im Hause der Forelle.

Filz- und Stoffhüte

Jeder Art werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Façons modernisirt. Neue Filz-, Stoff- und Sammet-Hüte für Herren, Damen und Kinder, sowie Union-Façons empfiehlt billig die Gutfabrik von A. Lehmann, Schmeerstraße 31.

Weihnachts-Anzeige.

Sonneberger Puppen empfangt in großer Auswahl mit und ohne Haarfrisur von 30 $\frac{1}{2}$ an. Spreiz- und Schlafpuppen zu sehr billigen Preisen. Auch fein angekleidete Puppen empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Brecht, an der Glauch. Kirche Nr. 3.

Rugholzstämme

in eichen und uykbaum werden zu kaufen gesucht.

Gebr. Bethmann, Neubles-Fabrik.

Für die Redaction verantwortlich C. Vobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)

Zur Stadtverordneten-Wahl.

Die Wähler der II. Abtheilung werden zu einer Vorbesprechung auf Dienstag den 20. November Abends 8 Uhr in die „Tulpe“ hierdurch eingeladen. Die Vertrauensmänner

des Bürgervereins für städtische Interessen.

P. P.

Halle a/S., den 19. November 1877.

Einem hochgeehrten Publikum widme die ergebene Anzeige, daß ich unter fertigerem

Dato am hiesigen Plage
 Zorstraße Nr. 1, Ecke der Würmlitzerstraße, ein
Colonial-Waaren-, Cigarren-, Tabak- und Spirituosen-Geschäft

eröffnete und wird mein Bestreben dahin gerichtet sein, jeden mit Beschreiden auf das

Reellste und Prompteste zu bedienen.
 Hochachtungsvoll
 Eduard Huth.

Missionfest.

Zu seinem am Mittwoch den 21. November in der Neumarktkirche um 5 Uhr stattfindenden Missionsfeste, Festredner: Herr Professor Kachler und Herr Pfarrer Dr. Warneck und zu der sich um 8 Uhr daran anschliessenden Nachfeier im Pfälzer Schiessgraben ladet der student. Missionsverein alle Freunde der Missionssache freundlichst ein.

Der Vorstand.
 Gummihüte reparirt in anerkannter Güte B. Koltz, gr. Ulrichstr. 54, 3 Tr.

Im Saale der Volksschule

Donnerstag den 22. November Vortrag des

Oedipus auf Kolonos,

Tragödie des Sophocles,
 durch Fräulein Natalie Kähler in deutscher Uebersetzung von Donner mit der Musik von Mendelssohn unter Mitwirkung des Herrn Pianisten Lohse vom Conservatorium in Dresden.

Eintrittskarten sind in der Lippert'schen Buchhandlung (Max Niemyer) zu haben. — Anfang $\frac{1}{8}$ Uhr. — Ende $\frac{1}{10}$ Uhr. — Preise wie bekannt.

II. Vortrag Donnerstag den 29. November

Iphigenia auf Tauris.

Schauspiel von Goethe.

